

Freuden muß daher der obenbezeichnete „Kirchenatlas“ begrüßt werden, welcher in Ergänzung des bereits vor vier Jahren in zweiter Auflage erschienenen „Katholischen Missionsatlas“ diesem längst bestandenen Bedürfnisse in gelungener Ausführung und anerkennenswerter Ausstattung Rechnung trägt.

Der „Kirchenatlas“ gibt auf der ersten Karte eine Uebersicht über die gesammte Eintheilung der Erde in Ländergebiete mit ordentlicher hierarchischer Einrichtung und in Missionsgebiete, sodann auf elf weiteren Karten die kirchliche Eintheilung von Italien, Spanien und Portugal, von Frankreich, Belgien und den Niederlanden nebst Luxemburg, von Deutschland, der Schweiz und Vordachstein, von Oesterreich-Ungarn, Großbritannien, Irland, Rußland und Polen, von Mexico und Centralamerika und endlich von Südamerika. Eingefügt sind noch zwei Karten, die Vertheilung der Katholiken in Oesterreich-Ungarn und Deutschland-Schweiz darstellend.

Der Wert dieses mit großer Mühe und Sorgfalt ausgeführten Kartenwerkes wird noch erhöht durch einen 96 Seiten umfassenden begleitenden Text, welcher die Karten erläutert und in sehr übersichtlicher Weise die wünschenswertesten statistischen — theilweise auch historischen — Daten über sämmtliche Diöcesen des katholischen Erdkreises bringt, soweit dies überhaupt möglich war. Einige kleine Verstöße — bei einem ersten derartigen Versuche fast nicht zu vermeiden — sind in anderweitigen Besprechungen bereits namhaft gemacht worden. Es bleibt nur zu wünschen, daß der hochverdiente Verfasser durch recht raschen Absatz der ersten Auflage bald in die Lage komme, die noch vorhandenen Lücken in einer zweiten Auflage auszufüllen. Vielleicht wird es dann auch möglich sein, die etwas gar zu grellen Farbentöne unbeschadet der Deutlichkeit etwas abzumildern, wodurch die Kartenbilder ein noch gefälligeres Aussehen erhalten würden.

Budweis.

Professor Dr. Willibald Ladenbauer.

40) **Neue Kalender-Tabellen für Vergangenheit und Zukunft.** Von Dr. Perich. Aachen 1888. Verlag von Rudolf Barth.

Gerne bringen wir diese Novität zur Kenntnis der geneigten Leser und empfehlen sie bestens denjenigen, die sich mit Chronologie oder Diplomatie beschäftigen, sowie auch allen jenen, die hie und da zum Zeitvertreib Vergangenheit oder Zukunft befragen wollen. Es sind zwei kleine Tabellen, die auf zweierlei gleich bequeme Weise jedermann befähigen, für jedes beliebige Datum vor oder nach Christus den Wochentag desselben, ferner für jedes Jahr des julianischen oder gregorianischen Kalenders das Datum des Ostersonntags — und zwar ohne Epacte oder goldene Zahl und Sonntagsbuchstaben, und auch ohne die langwierige Gauß'sche Rechnungsoperation — im Nu zu finden. Eine Stunde genügt zur Orientierung im Gebrauch der Tabellen. Beigegeben ist ein Schema des altrömischen, wie des französischen Revolutions-Kalenders. Der Preis ist nicht angegeben, aber jedenfalls nicht hoch.

Budweis.

Professor Dr. Willibald Ladenbauer.

41) **Miseremini mei!** Helfet den armen Seelen! Erläuterung des Ps. 129 „De profundis“ mit Bezug auf die Leiden des Jesu von Dr. Ceslaus M. Schneider. Paderborn 1889. Schöningh. 8°. VII und 211 S. Preis M. 1.20 = fl. —.72.

Wohl niemand wird diese für die dreißig Tage des Armenseelenmonats November berechneten Betrachtungen lesen, ohne daß ihr tiefer und gediegener Inhalt ihn zum theilnehmenden Freunde und Gönner der „leidenden Kirche“ macht.

An der Hand der kirchlichen Glaubenslehre und der katholischen Liturgie für Verstorbene gibt uns der Verfasser obiger Schrift in Auslegung des 129. Ps. ein Bild vom Zustande der Seelen im Reinigungsorte, das den seiner Schrift als Titel vorausgeschickten Ruf „Miseremini“ aus dem Munde des Heldenhelders Job vollständig rechtfertigt. In acht Capiteln begründet er diesen Hilferuf. In denselben wird Dasein und Wesen des Fegfeuers, das Leid der Trennung der armen Seelen von Gott und ihres Sehns nach ihm, ihre Hilfslosigkeit und ihre äußeren Peinen, hervorgerufen durch die ihrem Zustande angemessenen Strafen durch Feuer, Gefangenschaft, Finsternis behandelt. Wir erfahren, wie sie theilnehmen an den Vorgängen dieser Welt und wie sie hierüber Kenntniss erlangen. Das siebente Capitel zeigt uns den Reichthum an Befreiungsmitteln, über welche wir zu ihren Gunsten verfügen, als da sind: Gebet, Fasten, Almosen, Kreuzweg, Rosenkranz, Weihwasser, tugendhaftes Leben der Angehörigen und das heilige Messopfer, die alle auf ihren rettenden Wert eingehend geprüft werden unter Berücksichtigung der Lehre von der Gemeinschaft der Heiligen. Das achte Capitel wird zur warmen Einladung, den armen Seelen zu helfen durch Darlegung des eigenen Gewinnes, den uns der Armenseelencult bringt. Ein Anhang von Gebeten für Verstorbene der verschiedensten Kategorien lässt diese Einladung gleich praktisch werden. Jeder Armenseelenprediger findet da das brauchbarste, zubereitete Material, um die Sache seiner Klienten im Fegfeuer aufs beste zu vertreten und für deren beschleunigte Befreiung aus dem Thränenthal und des Feuers Qual mitleidige Herzen zu interessieren. Mit Glück ist aus glaubwürdigen Quellen eine gute Auswahl von Armenseelengeschichten getroffen, die eine Bestätigung des Dogmas vom Fegfeuer und der Wirksamkeit der oben beregten Rettungsmittel bilden.

Einige sprachliche Härten, welche die Lectüre etwas erschweren, ließen sich bei einer zweiten Auflage der sonst empfehlenswerten Schrift leicht verbessern.

Burgsinn (Bayern).

Decan Lippert.

42) **Das neue Officium zum heiligen Rosenkranzeste.**

Ein Beitrag zur Geschichte und Dogmatik des Breviers von Dr. Arthur König, Professor der Universität Breslau. Breslau, Aderholz' Buchhandlung. 1891.

Zur Lectüre dieses Schriftchens nimmt man am besten den Text des neuen Officiums zur Hand, da der Verfasser denselben im Zusammenhang mit den marianischen Psalmen exegetisch begleitet und hierbei eine Fundgrube reicher Gedanken für Predigt und Betrachtung über den heiligen Rosenkranz eröffnet. Sehr interessant sind die geschichtlichen Daten über die Entstehung des Rosenkranzgebetes zu den Lectionen der II. Nocturn. Da die Broschüre ein Abdruck aus dem schlesischen Pastoralblatt ist, so kann sie sich nur in gedrängter Kürze bewegen, doch zeigt das Gebotene, welch großer ascetischer Wert im Breviere liegt, wenn man es nur versteht mit exegetischem Blick, wie ihn der Verfasser zeigt, denselben zu heben und zu vertretten. Das Schriftchen wird daher bestens empfohlen.

Graz.

J.-b. Hofkaplan und Ordinariats-Secretär

Dr. Franz Freiherr von Der.

43) **Dies und Das.** Gedichte von P. Josef Bergmann, Kreuzherren-Ordenspriester. Karlsbad. Hermann Jakobs Buchhandlung, 1890.

95 S. 8°. Preis fl. —.60 = M. 1.—.

Als wir das vorliegende Büchlein durchblättern, kam uns unwillkürlich Goethes Epigramm in den Sinn: „Sämmtliche Künste lernt und treibet der Deutsche; zu jeder — Zeigt er ein schönes Talent, wenn er sie ernstlich ergreift. Eine Kunst nur treibt er, und will sie nicht lernen, die Dichtkunst. — Darum